

Am 8. und 9. September 2011 wollten 12 Stipendiaten erfahren wie es funktioniert sich Knigge-konform auf gesellschaftlichen Parkett zu bewegen. Hierzu trafen wir uns am Donnerstag nicht allzu früh in einem Konferenzraum des CJD in Bonn. Mit dabei waren Dorothee Püplichhuysen und Diane Rühle, die Kniggetrainerin.

Nach einer kleinen Begrüßungsrunde erfuhren wir etwas über die Geschichte von Knigge und Etikette. Dann wurde es auch schon praktisch: Wie begrüße ich? Wen begrüße ich zuerst? Mann oder Frau? Kunde oder Chef? Nach einer Mittagspause, in der wir quasi zum letzten Mal mit unseren „alten“ Tischmanieren essen konnten, wurde es ernst. Als Vorbereitung auf das Abendprogramm lernten wir alles über den Besuch im Restaurant, d.h. Tischkultur, Sitzordnung, Bezahlung & Trinkgeld und warum Besteck für 10 Personen neben meinem Teller liegt.

Gegen Abend haben wir uns dann auf unsere Zimmer zurückgezogen, um die Abendgarderobe anzulegen und um eine kleine Hausaufgabe zu erledigen.

Dann ging es mit der Bonner S-Bahn Richtung Rhein in Restaurant „Zur Lese“. Die perfekte Gelegenheit das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Zur Einstimmung gab es einen kleinen Aperitif und hier durften bereits die ersten Stipendiaten eine kleine Tischrede halten. Nachdem wir uns auf eine Sitzordnung geeinigt haben, konnte mit dem mehrgängigen Menu begonnen werden. Wer allerdings gesellschaftlich korrekt essen will, muss im Komfort einige Abstriche haben. Hände auf dem Tisch und gerader Rücken, wie man es vielleicht vor langem zu Hause gelernt hat, sind nur die Grundlagen. Ein paar Beispiele:

- Tupfe Deinen Mund ab, bevor Du Dein Glas ansetzt!
- Puste Deine Suppe auf dem Löffel nicht an!
- Und vor allem: Berühre Deinen Teller nicht! Wenn er falsch steht, wird der Kellner ihn schon richtig hinstellen! Es funktioniert wirklich!

Trotzdem oder gerade deswegen war es ein sehr lustiger Abend und auch der Höhepunkt des Seminars. Für einige Stipendiaten war nach Rückkehr im Hotel dann auch Schluss, andere haben die Gelegenheit genutzt weiter das Nachtleben von Bonn zu genießen.

Nach dem Frühstück am Freitag ging es weiter. Wir lernten etwas über die Kunst des Smalltalks und die Behandlung von „König Kunde“. Die zweite Mittagspause war dann schon etwas schwieriger. Schließlich wussten wir jetzt wie es richtig geht sich am Tisch zu verhalten. Unsere Seminarleiterin Diane Rühle war allerdings nachsichtig!

Themen zum Ende des Seminars waren Körpersprache und Knigge im beruflichen Alltag. Dann hieß es Auschecken und Abreise.

Ich persönlich nehme sehr viele positive Erfahrungen aus dem Seminar mit. Zum einen, weil ich sehr viele Aspekte über Etikette gelernt habe, die mir vorher nie bewusst waren oder sogar völlig falsch eingeschätzt habe. Ein umfangreiches Handout sollte dafür sorgen, dass das Gelernte so schnell nicht vergessen wird. Zum anderen hab ich –wie die meisten anderen- zum ersten Mal überhaupt andere Stipendiaten kennengelernt.

Zum Schluss nutze ich die Gelegenheit mich auch im Namen der anderen Teilnehmer herzlichst bei Diane Rühle und auch bei Dorothee Püplichhuysen für die lustigen und aufschlussreichen Tage zu bedanken.